



Newsletter PFLEGENETZWERKE RHEIN-NECKAR

Sehr geehrte Damen und Herren Mustermann,

wir haben ja oft die Angewohnheit erst mal über die Politik zu schimpfen. Viele von uns haben das Gefühl von den Politikern alleine gelassen zu werden, vor allem im Pflegebereich, wie es der [Care-Klima Index 2018](#) eindrücklich bewies. Dieser wurde bereits zum zweiten Mal im Auftrag des Deutschen Pflgetages erstellt und befragte eine weitreichende Anzahl von Menschen, die von Pflege betroffen sind oder sie ausführen. Entscheidend sind für uns, dass der gesellschaftliche Stellenwert von Pflege noch niedriger bewertet wurde als 2017. Auch die politische Relevanz von Pflege wurde von den Befragten niedriger eingestuft als in der Vergangenheit. Dabei empfinden gerade Menschen, die im häuslichen Umfeld pflegen, die Situation als sehr belastend und sie müssen mit erheblichen Einschränkungen zurechtkommen. Aber noch frappierender ist der Umstand, dass Kostenträger ihre Beratungsqualität als überdurchschnittlich gut einschätzen aber die wenigsten Betroffenen diese Einschätzung teilen. Was läuft falsch? Wie kann man das Ruder herumreißen?

Einiges ist bereits von der Bundesregierung 2019 angestoßen worden:

- Das neue Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes bringt die Voraussetzungen für nahezu 13.000 neue Stellen im Bereich Pflege. Auch finanzielle bessere Vergütungen für den Pflegeberuf sind auf den Weg gebracht.
- Pflegenden Angehörige können nun auch mit dem zu Pflegenden gemeinsam in die Kur gehen. Das Gesetz sieht außerdem vor, dass pflegende Angehörige eine stationäre Reha in Anspruch nehmen können, auch wenn ambulante Unterstützung ausreichen würde.
- Für pflegende Angehörige wird es einfacher, ihre Arbeitszeit für einen begrenzten Zeitraum zu reduzieren (Siehe: Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) – recht auf Brückenteilzeit)

Es gibt noch weitere Neuerungen, nachzulesen auf der offiziellen Webseite des [Bundesgesundheitsministeriums](#). Die Politik ist also nicht ganz untätig gewesen aber auch wir müssen unseren Teil dazu beitragen, dass sie funktionieren kann und unser Leben verbessert. Nicht nur Gesetze müssen erlassen werden, wir müssen auch auf deren Umsetzung bestehen und da ist noch sehr viel Handlungsbedarf besonders beim Thema ‚Vereinbarkeit von Pflege und Beruf‘.

Wir geben unser Bestes, um Ihnen ein entspannteres und erfülltes Leben mit und in der Pflege zu ermöglichen. Wir hoffen, dass Sie uns 2019 treu bleiben und wenn Sie unser Newsletter gut finden, auch weiterempfehlen. Zudem haben wir ein paar spannende, neue Rubriken eingeführt.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start und bleiben Sie uns wohlgesonnen.

Ihr Yves Remelius

Was gibt's Neues bei den Pflegenetzwerken?

Infoveranstaltung zum zweiten Mannheimer Pflegeforum

Am 16.01. und am 23.01.2019 haben wir Interessenten aus der Pflegebranche aber auch von anderen Sektoren eingeladen, um das neue Konzept für das zweite Mannheimer Pflegeforum vorzustellen. Die Nachfrage, besonders für die zweite Veranstaltung, war enorm. Neben Informationen zum Konzept wurde sich untereinander bekannt gemacht, denn genau das wollen wir: Aktives Netzwerken und miteinander reden, denn nur so kommen neue Ideen auf und zeigen wir unterschiedliche Perspektiven.

Mehr über das **Mannheimer Pflegeforum, das am 24.03.2019 in den Räumlichkeiten des Mannheimer Schlosses stattfindet**, finden Sie auf unserer [Webseite](#). Unser Kooperationspartner ist der Mannheimer Morgen und aktive Unterstützung bekommen wir vom Universitätsklinikum Mannheim, das ebenfalls mit von der Partie ist.

Falls Sie als Aussteller teilnehmen möchten - bei uns sind Sie richtig! Bitte kontaktieren Sie uns. Wir stellen Ihnen gerne Infomaterial zusammen und senden es Ihnen zu pflegenetzwerke.de/kontakt/

Veranstaltungen der Alzheimer Gesellschaft RLP

Unser Mitglied der Pflegenetzwerke, die Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz hat uns über das kostenlose Schulungsangebot der Gesellschaft informiert. Mehr dazu auch auf unserer Webseite ([Link: pflegenetzwerke.de/news/](http://pflegenetzwerke.de/news/)) oder der [Webseite der Alzheimer Gesellschaft](#).

Neuer Pflegenetzwerkpartner

Das Unternehmen Förster13 Services gibt es seit 2012 und ist vornehmlich im Bereich Vermögenssicherung und Vermögensaufbau tätig. Ein Kernbereich betrifft die Vermittlung von Pflegeimmobilien. Sie fragen sich was dieses Thema mit pflegenden Angehörigen zu tun hat?

Lesen Sie selbst auf unserer [Webseite](#).

Unsere Versicherungstipps im Bereich Pflege

Tipp 1: Private Pflegeabsicherung

Es ist gut, dass wir von offizieller Seite durch die gesetzliche Pflegeversicherung, die es seit 1995 gibt, erst mal abgesichert sind. Doch diese Absicherung wird als sogenannte ‚Teilkaskoversicherung‘ betrachtet. Was genau bedeutet das? Es ist sehr wichtig zusätzlich privat vorzusorgen. Kann aber eine private Pflegeabsicherung helfen, die Pflegelücken auszugleichen?

Die private Pflegeabsicherung ist sinnvoll und steht bereit. Es ist wieder einmal Jahresbeginn und es gibt viele Änderungen in der Pflege: negative als auch positive. Die gesetzliche Pflegeabsicherung kann nur einen Teil der Kosten abdecken und an dieser Stelle muss die private Pflegeabsicherung als weitere Finanzierungsquelle einspringen. Der Eigenanteil liegt laut einer Statistik des PKV-Verbandes im ‚teureren‘ Saarland bei ca. 2300 Euro und bei den ‚günstigen‘ Sachsen bei ca. 1200 Euro. Der Bundesdurchschnitt liegt bei ca. 1800 Euro. Schon fast 3,0 Millionen Menschen setzen auf eine private Pflegabsicherung für den Leistungsfall.

Es gibt drei Formen der privaten Pflegeabsicherung:

- Pfl egetagegeldversicherung
- Pflegekostenversicherung
- Pflegerentenversicherung

Nähere Informationen und detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Versicherungen finden Sie in unserem [Newsletter Archiv](#).

Unser Tipp: Wir bieten bei Neuabschluss einer Pflegeabsicherung einen kostenfreien Helfer an. Den Pflegehelfer können Sie bei uns jederzeit anfordern. Bei Fragen stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung!
pflegenetzwerke.de/beratung/vergleichsrechner/

Tipp 2: Versorgungslücke

Wie unter Tipp 1 bereits erwähnt ist die gesetzliche Pflegeversicherung nur eine Teilkaskoversicherung und die Pflegelücke kann bestenfalls durch eine private Pflegeabsicherung geschlossen werden. Ich empfehle an dieser Stelle die Pflegetagegeldversicherung. Auch hier gilt: je früher, umso besser! Allerdings gibt es auch Einschränkungen, denn Ihre Krankengeschichte spielt eine wichtige Rolle in der Auswahl der Versicherer. Der Grundsatz ist – je gesünder sie sind, desto größer ist Ihre Auswahl an Versicherungen.

Versorgungslücken sind unterteilt in drei Bereichen:

1. Ambulante Pflege
2. Stationäre Pflege
3. Häusliche Pflege

Die höchst mögliche Versorgungslücke entsteht im stationären Bereich. Ab den Pflegegraden 2-5 ist die Versorgungslücke am geringsten in Sachsen, nämlich bei 900 Euro. Am höchsten ist die Lücke in Nordrhein-Westfalen bei 2085 Euro. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 1800 Euro.

Die ambulante Pflege wird durch einen Pflegedienst geleistet. Auch hier sind die Lücken in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich groß. Ab Pflegegrad 1-3 ist hier Nordrhein-Westfalen das teuerste Bundesland bei 375 bis 1193 Euro Versorgungslücke im Monat, je nach Pflegegradeinstufung. Sachsen ist Spitzenreiter als günstigstes Bundesland, denn hier bewegt sich die Pflegelücke gerade mal von 336 bis 627 Euro im Monat.

Doch die Schlussfolgerung bleibt gleich: Egal wo Sie wohnen, die Lücke ist sehr groß und muss geschlossen werden. Je früher Sie damit anfangen, desto besser ist es für Sie.

Nähere Informationen erhalten Sie in einer persönlichen Beratung, für die ich gerne zur Verfügung stehe.

Wussten Sie schon, dass...

... Taxifahrten für Pflegebedürftige ab 2019 einfacher zu handhaben sind?

Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen müssen oft die Dienste von Taxiunternehmen in Anspruch nehmen, um zum Arzt zu fahren. Dabei ist es unerheblich, ob diese Menschen in Pflegeheimen wohnen oder zu Hause versorgt werden. Bisher musste man sich diese Fahrten zunächst von der Krankenkasse genehmigen lassen und einen Antrag auf Fahrtkostenerstattung ausfüllen. Dies bedeutete einen nicht unerheblichen Mehraufwand seitens der Betroffenen.

Hier die guten Neuigkeiten: Ab Januar 2019 wird es dafür in vielen Fällen eine automatische Erlaubnis geben. Grundsätzlich werden die Taxikosten für den Arztbesuch übernommen, sobald der Pflegebedürftige die Pflegegrade 4 oder 5 vorweisen kann. Doch diese Regelung gilt nun auch bei Pflegegrad 3, wenn zusätzlich eine dauerhaft eingeschränkte Mobilität festgestellt wurde. Es profitieren ebenfalls Behinderte mit einer außergewöhnlichen Gehbehinderung oder Blinde.

Kommunikationsrubrik

#1-19 Ablage

Ein neues Jahr beginnt und somit auch der Wunsch, es mit Ordnung neu zu beginnen. Wollen Sie nicht auch vieles besser machen als im letzten Jahr? Und hat es sie nicht mal wieder genervt als Sie Ihre Steuer vorbereiteten, dass sie nicht alle Belege gleich gefunden haben?

Das ist oft der normale Alltag. Ich rede nicht von dem Chaos, das man managen muss, wenn man in einer Pflegesituation ist. Denn gerade dann reicht die Zeit hinten und vorne nicht. Oftmals schmeißt man die Belege erst mal in den Ablagekorb und denkt, dass man es ja am Wochenende machen kann. Aber gerade am Wochenende muss geputzt und gebügelt werden, eingekauft, mit den Großeltern spazieren gehen und, und, und....

Eine Pflegesituation erfordert immer ein hohes Maß an Flexibilität, Zeitmanagement und Organisationstalent, vor allem aber DISZIPLIN. Besonders wenn es sich um die Kommunikation mit Behörden und amtliche Stellen dreht. Versuchen Sie deshalb in Ihrer Wohnung oder Haus ein Plätzchen für ein kleines Home-Office zu reservieren, falls Sie es noch nicht haben sollten. Wichtig ist ein geregeltes und einfach verständliches Ablagesystem, das auch für Außenstehende leicht nachvollziehbar sein sollte. Haben Sie immer einen Plan B, falls Sie mal ausfallen sollten.

Eine weitere Möglichkeit: Laden Sie einen guten Freund/Freundin zum Kaffee trinken oder Abendessen ein und bitten Sie um Hilfe. Sie können als erstes die Büroarbeit gemeinsam erledigen und zusammen kochen. Gemeinsam erledigt sich so etwas viel schneller und man macht weniger Fehler: Zudem hat man wieder mal die Freundschaft gepflegt, ist dabei zu Hause bei dem kranken Angehörigen, der auch wiederum mit einbezogen werden kann. Bedenken Sie, dass der Kranke, je nach Krankheit oder Handicap, kleine Arbeiten erledigen kann. Sei es das Aufkleben und Sortieren der Quittungen nach Datum, oder das Einsortieren in Ordner. Solche Arbeiten stimulieren das Gehirn und der Kranke hat das Gefühl seinen Beitrag geleistet zu haben.

Denken Sie immer dran: Gemeinsam ist es einfacher. Auch wenn es Ihnen zunächst scheinen mag, dass Sie mehr Zeit darauf verwenden. Dieses ist die Zeit, die sie miteinander verbringen und was Sie dabei tun und wie Sie es tun ist doch am Ende egal.

In diesem Sinne probieren Sie es einfach mal. Seien Sie offen für Neues und verlieren Sie nicht den Mut, wenn es vielleicht auf Anhieb nicht klappt.

Bis zum nächsten Mal und bleiben Sie gesund.

Ihre Waltraud Gehrig

pflegenetzwerke.de/pflegekommunikation/

! NEU !

Pflege International

Die zunehmende Internationalisierung, ist seit Jahren ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. Wie schon vor Jahrzehnten durch den Medientheoretiker Marshall McLuhan angekündigt, wird die Welt zunehmend zu einem ‚Global village‘ – einem globalen Dorf. Wir können einfacher Reisen, sind binnen Bruchteilen von Sekunden mit Menschen eines anderen Erdteils vernetzt und lernen somit andere Kulturen und Menschen kennen.

Doch nutzen wir auch ausreichend die Möglichkeiten, die uns zur Verfügung gestellt werden? Nutzen wir verstärkt den Blick über die Grenzen? Wir möchten in unserer neuen Rubrik ‚Pflege International‘ genau das tun, nämlich den Horizont erweitern und neue Perspektiven schaffen. Durch meine Tätigkeit als Kommunikationsexpertin bin ich seit über 30 Jahren auf der Reise. Ich arbeitete bis heute in über 30 Ländern, vorwiegend in östlichen Kulturkreisen, wie der ehemaligen Sowjetunion, den arabischen Kulturkreisen und des Balkans. Und genau diese Lebenserfahrungen waren und sind es bis heute, die meinen Blick auf das Leben und seine Höhen und Tiefen ausgemacht haben. So viele verschiedene Menschen, die ich kennenlernen durfte und mitunter brenzlige Situationen, die ich meistern musste, haben dazu beigetragen, dass ich für die Pflege meiner Eltern eine andere Perspektive einnahm, als wenn ich die ganze Zeit nur in Deutschland gewesen wäre.

Da ich immer noch viel unterwegs bin, vor allem in Ländern, die manch einem nicht so sehr bekannt sein dürfen, möchte ich Ihnen ein paar Einblicke in die Gesundheits- und Pflegegeschichten anderer Länder mitbringen. Doch ich werde Ihnen auch Informationen und interessante Ansätze unserer europäischen Nachbarländer präsentieren. Dort passiert vieles und vielleicht können wir das eine oder andere ja übernehmen und an unsere Realität anpassen.

Nicht alles ist besser in anderen Ländern. Kulturen sind sehr vielschichtig, soziodemographische Entwicklungen sind unterschiedlich, politische Rahmenbedingungen sind anders und historische Begebenheiten haben unterschiedliche Einflüsse auf uns alle. Menschen sind zudem emotional unterschiedlich und verschieden sozialisiert. Doch eines habe ich in den letzten Jahren gelernt: Ein pflegender Angehöriger in Deutschland ist dem pflegenden Angehörigen in Ägypten, Aserbaidschan oder England näher, als man vielleicht glauben mag. Die Hoffnungen, Ängste, Einschränkungen, Ungerechtigkeiten aber auch die wunderbaren solidarischen Momente und Unterstützungen, die man erfährt sind fast gleich.

Ich möchte Ihnen mit dieser Rubrik andere Länder näherbringen und die Welt zu Ihnen nach Hause. Ich fand es persönlich in den Jahren der Pflege meiner Mutter sehr tröstlich zu sehen, dass ich nicht Alleine bin, dass ich unterstützt werde vor allem emotional. Aber was ich am meisten daraus lernte war, dass ich selbst meines Glückes Schmid bin und dass es auf mich ankommt, wie ich diese Pflegesituation sehe und angehe. Das war nicht immer

! NEU !

Unser Link des Monats:

Eine weitere neue Rubrik, die wir Ihnen ab diesem Jahr vorstellen möchten betrifft das Internet. Wir möchten Ihnen hier Webseiten vorstellen, die wir als besonders gut gelungen, interessant und informativ empfinden. Wir möchten Sie hier gerne einladen uns Ihre Favoriten mit einer kleinen Erklärung zu schicken, was Sie besonders an den Seiten schätzen.

Wir beginnen unsere Rubrik mit der Webseite des Bundesgesundheitsministeriums, Pflegerubrik. Unserer Meinung nach ist alles Wissenswerte kurz und gut verständlich aufbereitet. Sie hat sehr viele, stets aktuelle Leitfäden, die man unkompliziert herunterladen kann. Die Seite ist barrierefrei und sowohl mit leichter Sprache und Gebärdensprache ausgestattet.

Wir möchten hiermit unter anderem eine Lanze für die staatlichen Informationsquellen brechen. Die Seiten einzelner Ministerien, auf Bundes- und auf Landesebene, sind oft sehr gut aufbereitet und haben Information anschaulich dargestellt. Leider versäumen es viele, sich hier als erstes zu informieren. Aber gerade hier gibt es zuverlässige Informationen, direkt von der ‚Quelle‘. Bilden Sie sich selbst Ihr Urteil:

[Bundesgesundheitsministerium](#)

Yves Remelius

Q7, 24 Businesscenter (3.Stock)

68161 Mannheim

Tel.: 0621/84 55 104

Fax: 03222/10 964 34

Mobil: 0162/72 384 80

E-Mail: info@pflegenetzwerke.de

[Newsletter weiterempfehlen](#)



Haben Sie Fragen zu Ihrer Absicherung? Sie suchen Informationen rund um die Pflege? Sie sind als Unternehmen aus dem Bereich Pflege auf der Suche nach einem interessanten Netzwerk und kreativen Ideen? Dann kontaktieren Sie uns.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team der Pflegenetzwerke Rhein-Neckar

E-mail: info@pflegenetzwerke.de



Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.